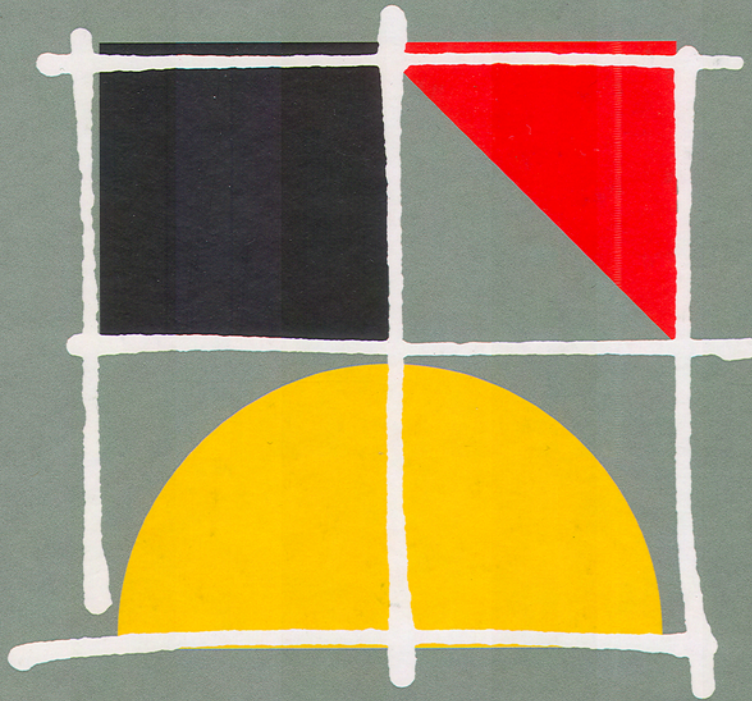


Deutscher Naturstein-Preis 2001

Natursteinarchitektur an der Fassade



D E U T S C H E R
N A T U R S T E I N
P R E I S 2 0 0 1

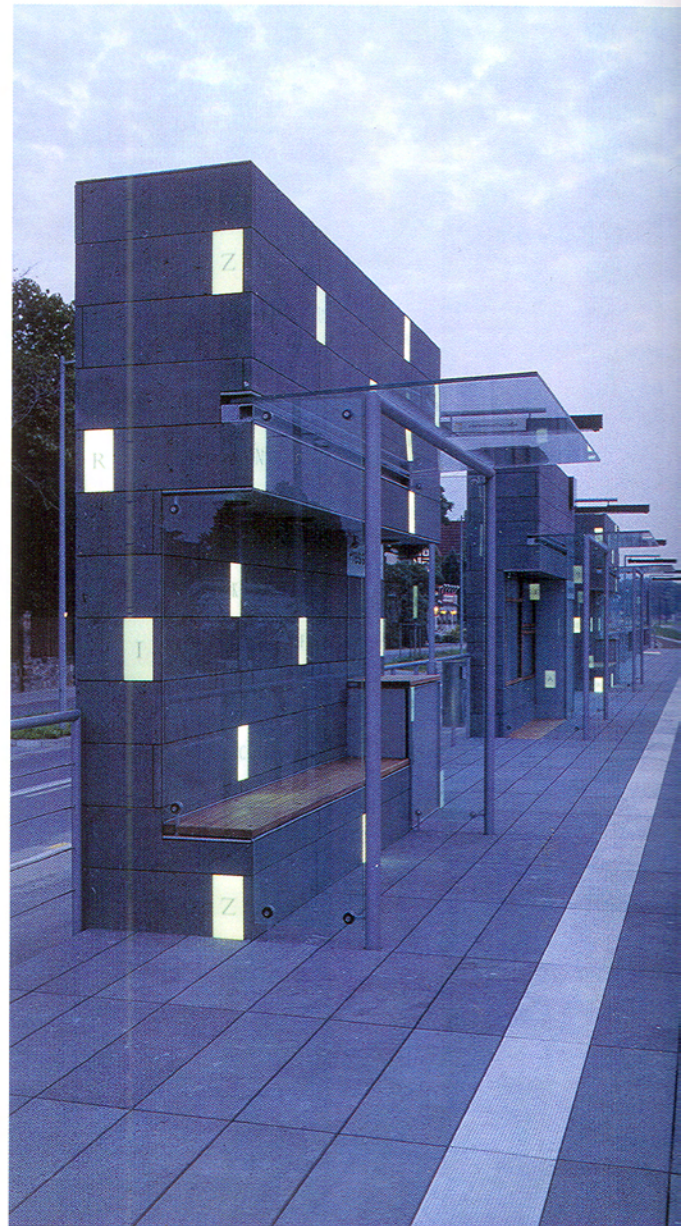
Dokumentation

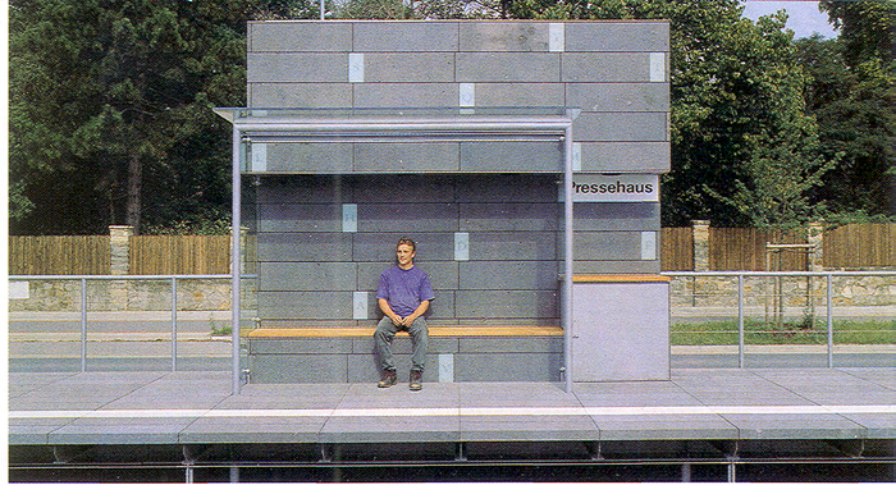
Lobende Erwähnung

Kennziffer 0152	Hochbahnsteige Linie D-Süd Verkehrsbau Hannover
Bauherr/Bauträger	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG Am Hohen Ufer 6 30159 Hannover
Architekten/Planverfasser	Despang Architekten BDA Günther Despang und Martin Despang Am Graswege 5 30169 Hannover
Mitarbeiter	Marc Wiese, Nicola Uthe, Martina Ludewigs
Verwendeter Naturstein	Basaltlava
Fotos	Jan-Gerrit Schäfer Am Graswege 5 30169 Hannover

Projektbeschreibung:

Die Haltestelle ist, in Wand und Boden einheitlich, mit gleichformatigen Basaltlavaböhlen überzogen, die in klassisch steinerner Materialität eine Äquivalenz zu dem angrenzenden Verlagshaus bilden. Die Natursteinbekleidung wird im Volumen der Warteböcke von einer freien Ordnung eingelegter Glasintarsien überlagert. Diese sind





oberflächenbündig in die Naturstein-Bekleidung eingesetzt. Im Tageslicht entsteht innerhalb der ruhenden Steinmassen hierdurch in Kombination mit um Plattendicke verspringenden Stossfugen ein optisches Moment »oszillierender Bewegung«. Die Glastafeln sind rückseitig mit Fragmenten von Kurt Schwitters »Z A (Elementar)« Text von 1922 bedruckt, die bei zunehmender Dämmerung das Bild der Station bestimmen, indem Kunstlicht von hinten durch die Glastafeln geschickt wird. Durch die Wirkung des lichtschluckenden Basaltlava-behanges beschleunigt, löst sich die prägnante Volumetrik der Haltestelle mit abnehmendem Tageslicht auf und wird durch eine Inszenierung schwebender Glastafeln ersetzt.

Begründung der Jury:

Bei den sogenannten Hochbahnsteigen wurde das Thema »Wartehäuschen« in einer neuen Art angegangen. Es entstanden einzelne unterschiedliche Kuben aus Naturstein, die mit durchdachten Details aus Holz, Glas und Stein kombiniert sind. Durch den reduzierten und präzisen Umgang mit dem verwendeten Naturstein ist eine elegante und zurückhaltende Architektur entstanden, die in den öffentlichen Räumen bemerkenswerte Akzente gesetzt und das eher vernachlässigte Thema Verkehrsbauten in höchst bemerkenswerter Weise aufgegriffen hat.

